

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Albert's von Haller Grundriß der Physiologie für Vorlesungen

mit den Verbesserungen von Wrisberg, Sömmerring, und Meckel.

Die Grundstoffe des menschlichen Körpers, seine Lebens- und natürlichen
Verrichtungen

Haller, Albrecht von

Erlangen, 1800

Vierter Abschnitt. Fortschreitende Bewegung des Bluts in den Venen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-8169

gegen in der Konkavität fortrinnen, die schwerer und langsamer, und zum Wegschnellen weniger geschickt sind. Auf diese Art wird das Blut zu den Absonderungen vorbereitet.

Vierter Abschnitt.

Fortschreitende Bewegung des Bluts in den Venen.

§. 145.

Durch die kleinsten Venen wird das Blut langsam bewegt, mit einiger Kraft des Herzens, und einiger, die von den sich zusammenziehenden Arterien kommt. Die Bewegung, die vom Herzen kommt, beweist die wieder vor sich gehende Bewegung des Bluts in Ertrunkenen, welche Bewegung größtentheils von dem erwekten Herzen verrichtet wird. Die Zusammenziehbarkeit der Arterie aber beweist, was wir §. 129. anführten. Nach dem Tode bewegt sich das Blut durch seine Schwere ¹⁴⁸⁾ und die elastische Luft, die in ihm die Fäulniß erregt.

148) Dies hat vorzüglich umständlich Joseph Paska auseinander gesetzt. S. 8.

Ohnstreitig hat das Blut nach dem Tode noch eine Art Bewegung, durch seine Schwere und die in ihm entwickelte elastische Luft erzeugt. Ersteres erweisen die bald roth, bald blau-lich aussehenden Echyosen an jenen Theilen, auf welchen das Kadaver gelegt ist, gewöhnlich also auf dem Rücken und der ganzen hintern Seite, während alle übrigen Theile die weiße Todtenfarbe haben. Die durch die Fäulniß aus dem Blut entwickelte elastische Luft treibt nicht nur das Blut fort, sondern zerreißt sogar nicht selten die Gefäße, und so dringt zur Mund und Nasenhöhle Blut heraus, ja man sah sogar nach einigen Tagen des erfolgten Todes zur Mütterseide Blut heraustreten; endlich wirkt selbst die Kraft der Ableitung §. 138. (vis derivativa), die nicht ihren Sitz in Muskelfasern, sondern
in

Körper hinlänglich bewegt, mit der Schnelligkeit bewegt wird, welche hinreicht, daß die Hohlader (cava) dem Herzen bei jedem Pulse so vieles Blut zurückgiebt, als die Aorta ausgeführt hatte. Allein die Ruhe des Körpers, und die Schwäche der zusammenziehbaren Afern des Herzens und der Muskeln, machen gar oft die Bewegung in den Venen beschwerlich. Daher kommen die Venenknoten bei Schwangeren die goldne Ader, die der Mangel der Klappen in der Pfortader noch befördert. Und da, wenn die Venen das Blut langsamer ins Herz zurückbringen, der feine Dunst aus den kleinsten Gefäßen zum Herzen zurückzukehren unfähig ist, und stockt, so entstehen daher die so häufigen Wasseransammlungen in trägen Körpern.

§. 152. Die Zeit, in der eine Blutwelle, die aus der linken Herzkammer abgieng, in die rechte wieder zurückkommt, und die man gemeiniglich für die Zeit ansieht, in welcher der große Kreislauf vollendet wird, ist ungewiß, und in jedem Theil des Körpers verschieden. Fragt man aber nach der fortgetriebenen Blutwelle, die man so groß, als ich sie vorhin angab, ohngefähr zu anderthalb Unzen, annimmt, so kommen auf eine Stunde 4500 Pulse, und ohngefähr $23\frac{1}{2}$ vollkommene Kreislaufe.

Fünfter Abschnitt.

Seitenbewegung des Bluts in den Venen.

§. 153.

Nuch in den Venen drückt das Blut gegen die Wände, wie uns die auf den Knochen ausgegrabene Furchen, und die Geschwulst einer unterbundenen Vene lehrt. Die Venen schlagen nicht, denn ich nehme weder den Puls an, der vom Athemholen kommt, noch den, der von dem aus dem rech-